

INHALT

Vorwort	V
Abkürzungen.	XV
Quellen und Literatur	XVII
1. August Doerners Lebensweg bis zur Gründung des Aposto- lates 1874–1913	1
2. Gründung und Entwicklung des Apostolates von 1913–1918.	5
3. Die Verlegung des Apostolates in die Erzdiözese Köln, 1918 .	21
4. Die ersten Schwierigkeiten in der Erzdiözese Köln 1920– 1922	27
5. Die neue Situation nach dem Tode des Bischofs Korum von Trier. Gründung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Caritative Jugendpflege“ in Bonn. Innerer Ausbau der „Vereinigung von Weltpriester-Missionaren“. 1922–1932 . .	35
6. Der erste Versuch der kanonischen Errichtung der „Vereini- gung von Weltpriester-Missionaren“. 1932	43
7. Mitglieder der Vereinigung von „Weltpriester-Missionaren“ in der Diözese Hildesheim. 1932–1936	47
8. Versuch Doerners, die Vereinigung von Weltpriester-Mis- sionaren durch die römische Religionskongregation kano- nisch errichten zu lassen. 1936	62
9. Versuch einer Niederlassung in Breslau und Meißen. 1936– 1937	70
10. Mitglieder des Apostolates in verschiedenen Diözesen. 1937–1939	75
11. Versuch einer Angliederung an die Pallottiner. 1937–1938 . .	83

12. Die Übersiedlung von Bonn nach Lantershofen. 1939	91
13. Das „Sentire cum ecclesia“.	95
14. Neueröffnung der Vorbereitungsschule. 1950	115
15. Doerners Pläne mit dem Apostolat nach 1945	119
16. Doerners letzte Jahre. 1948–1951	123
17. Ausblick: Studienhaus St. Lambert	128
 Rückblick	 130
Anhang	131
Namenregister	461
Abbildungen	nach S. 463